

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 114. Ratssitzung vom 7. März 2012

2398. 2011/427

Weisung vom 16.11.2011:

Immobilien-Bewirtschaftung, provisorische Schulanlage Ruggächer, Aufstockung von zwei Pavillons um je ein zusätzliches Geschoss, Objektkredit und Kreditübertragung

Ausstand: Christine Seidler (SP)

Antrag des Stadtrats

1. Für die Aufstockung von zwei Pavillons in der provisorischen Schulanlage Ruggächer, Mühlackerstrasse, Quartier Affoltern, um je ein zusätzliches Geschoss werden Ausgaben von Fr. 2 550 000.– bewilligt (Preisstand 1. April 2011).

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung und der Bauausführung.

2. Unter Ausschluss des Referendums:

Im Budget 2012 der Immobilien-Bewirtschaftung wird folgende Kreditübertragung bewilligt:

	Fr.
Konto Nr. 4040500101 (REMO-Konto-Nr. 50300001) Immobilien-Bewirtschaftung, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto	- 2 000 000
Konto Nr. 4040500453 (REMO-Konto-Nr. 50300001) Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ruggächer, Aufstockung ZM-Pavillon	+2 000 000

Kommissionsreferentin:

Claudia Simon (FDP): *Im Quartier Ruggächer wird seit dem Schuljahr 2007/2008 als Ersatz für das geplante Blumenfeld-Schulhaus ein Pavillon eingesetzt. Auf das Schuljahr 2012/2013 hin werden zusätzlicher Schulraum für den Kindergarten, den Handarbeitsunterricht und die Kinderbetreuung und für das Schuljahr 2013/2014 ein weiteres Klassenzimmer benötigt. Aus diesem Grund sollen zwei Pavillons um je ein Geschoss erhöht werden. Dies erfordert einen Objektkredit von 2 550 000 Franken und eine budgetneutrale Kreditübertragung. Die Bevölkerung in Affoltern verzeichnete durch die neue Wohnüberbauung in den Jahren 2005 bis 2010 einen Bevölkerungsanstieg von 4 200 auf knapp 23 000 Personen. Bis zur Realisierung des geplanten Schulhauses Blumen-*

feld braucht es mehr Platz. Beinahe 50 % aller Kinder besuchen einen Hort. Bis 2014 wird es verlässliche Prognosen geben. Aus Platzgründen in der Umgebung werden die bisherigen Pavillons aufgestockt. Die Aufstockung ist 20 % teurer als ein neuer Pavillon, denn bei dreigeschossigen Bauten wird auf allen Geschossen ein Tragwerk benötigt, das hohe Bedingungen erfüllen muss. Damit die Pavillons Ende Sommerferien bezugsbereit sind, müssen sie Anfang April bestellt werden. Der Posten ist im Budget 2012 von der Immobilienbewirtschaftung eingestellt. Aufgrund der Höhe des Betrages wird das Projekt als Einzelkreditgeschäft geführt. Deshalb wird aus finanzrechtlichen Gründen für das Budget der Immobilienbewirtschaftung eine budgetneutrale Übertragung von 2 Mio. Franken aus dem Sammelkonto auf ein Einzelkreditkonto beantragt.

Weitere Wortmeldungen:

Walter Angst (AL): Der Stadtrat plant, die 30 bisherigen Pavillons um 26 neue zu ergänzen. Die RPK hat Einblick in die Schulraumplanung erhalten. Dadurch wird klar, was in den nächsten Jahren auf uns zukommt. In sieben Jahren will der Stadtrat 26 Pavillons à 2,5 Mio. Franken bauen. Das entspricht beinahe 10 Mio. Franken pro Jahr. Der Investitionsplafond für Neubauprojekte von Schulraumbauten beträgt 141 Mio. Franken. Davon werden 21 % in Pavillon-Nutzungen investiert. Am Ende dieser Phase werden sich in der Stadt Zürich 224 Schulzimmer in Pavillons befinden. Mit dieser Strategie sollen Investitionskosten reduziert werden, damit die enorme Investitionstätigkeit in anderen Bereichen weitergeführt werden kann. Es wird auch bereits davon ausgegangen, dass einige der Pavillonbauten am selben Ort bleiben werden. Die AL wird sich bei allen vier Abstimmungen der Stimme enthalten.

Jean-Claude Virchaux (CVP): Wir wollen alle, dass unsere Kinder in neuen Schulhäusern mit genügend Platz zur Schule gehen können und dass die momentanen und künftigen Bedürfnisse abgedeckt sind. Doch seit den 90er-Jahren schieben wir eine riesige Investitionsbugwelle vor uns her, die die Entwicklungen, die das Bevölkerungswachstum, aber auch das neue Volksschulgesetz mit sich bringen, noch erheblich schwieriger gestaltet. Es ist nicht nur eine finanzielle Frage. Es braucht auch Platz für diese Bauten. Im Moment sind die Pavillons fast die einzige Alternative, die wir derzeit haben, um flexibel und einigermaßen klug auf diesen Missstand zu reagieren. Ich bin auch gerne bereit, weitere Diskussionen bezüglich der Finanzgrundlagen zu führen.

Gabriele Kisker (Grüne): Es liegt grundsätzlich ein Fehler vor bei den öffentlichen Bauten. Es wurde zwar versucht, eine Strategie für die Stadtentwicklung zu entwickeln, doch die öffentlichen Bauten wurden offensichtlich vergessen. Wir werden die Weisung nicht ablehnen, sind allerdings nicht einverstanden mit der Strategie der Stadt.

Isabel Garcia (GLP): Ich schliesse mich dem Votum von Jean-Claude Virchaux (CVP) an. Es ist wichtig, dass hier eine mittel- und langfristige Diskussion geführt wird. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Es kann nicht sein, dass sie bei den Investitionen der Stadt nicht ihren Platz finden. Es ist jedoch wichtig, dass wir die Weisungen unterstützen. Es gibt keine andere Alternative. Wichtiger als Schulräume ist zudem die Schulqualität, damit die Kinder eine gute Ausbildung erhalten.

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): Die Frage der Schulraumplanung ist tatsächlich sehr wichtig. Es sind sich alle einig, dass langfristige Diskussionen stattfinden müssen. In der Kommission wird das auch ein Thema sein. Doch zum momentanen Zeitpunkt geht es um die Frage: Stehen die Schulräumlichkeiten zur Verfügung? Kann flexibel auf den an den unterschiedlichen Orten entstehenden Bedarf reagiert werden? Mit einem Rahmenkredit müsste die Diskussion nicht immer von neuem geführt werden, stattdessen könnte einmal eine langfristige Diskussion geführt werden. Wir unterstützen die Weisungen und sind der Auffassung, dass wir die längerfristigen Fragen in einem anderen Rahmen ausdiskutieren müssen.

Walter Angst (AL): Dem Stadtrat wird in den nächsten sechs Jahren der Auftrag gegeben, überall dort, wo er kein Schulhaus baut, einen Pavillon hinzustellen. Die SP müsste mehr darauf achten, was der Stadtrat im Dezember während der Investitionsplanungsdiskussion jeweils beschliesst. Dort werden nämlich zum Beispiel die geplanten Schulräume im Kreis 5 aufgeschoben. 10 Mio. Franken als Einstieg in die Pavillon-Flotte durchzuwinken, darf nicht ohne Widerspruch erfolgen.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Claudia Simon (FDP), Referentin; Vizepräsident Mark Richli (SP), Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Marc Hohl (FDP), Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Florian Utz (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Abwesend: Marina Garzotto (SVP), Lucia Tozzi (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Aufstockung von zwei Pavillons in der provisorischen Schulanlage Ruggächer, Mühlackerstrasse, Quartier Affoltern, um je ein zusätzliches Geschoss werden Ausgaben von Fr. 2 550 000.– bewilligt (Preisstand 1. April 2011).
Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung und der Bauausführung.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
Im Budget 2012 der Immobilien-Bewirtschaftung wird folgende Kreditübertragung bewilligt:

4 / 4

	Fr.
Konto Nr. 4040500101 (REMO-Konto-Nr. 50300001) Immobilien-Bewirtschaftung, Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto	- 2 000 000
Konto Nr. 4040500453 (REMO-Konto-Nr. 50300001) Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ruggächer, Aufstockung ZM-Pavillon	+2 000 000

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. März 2012 gemäss Art. 12
der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. April 2012)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat